

Friedhofsgebühren:**In Hanstedt
stirbt sich's
spottbillig!****Buchholz 30mal teurer**

Schierhorn. Im Tod sind alle gleich. Aber nicht überall. Für den romantischen kleinen Schierhorer Dorffriedhof, durch den die Grenze zwischen der Stadt Buchholz und der Samtgemeinde Hanstedt verläuft, gelten besondere Regeln. Auf dem östlichen Teil des Friedhofes liegt die Gebühr für das Ausheben eines Grabes bei 490 Mark, im Westteil (der zur Buchholzer Ortschaft Holm gehört) bei 1170 Mark.

Auch die Trauerfeier ist in Buchholz teurer, obwohl dafür ein und dieselbe kleine Backsteinkapelle benutzt wird: Die Hinterbliebenen aus Holm zahlen 600, die Schierhorer dagegen nur 250 Mark.

Am steilsten ist das Preisgefälle bei den laufenden Liegegebühren. Die Samtgemeinde Hanstedt berechnet zehn Mark, die Stadt Buchholz 250 bis 375 Mark pro Jahr.

Der Unterschied hat auch damit zu tun, daß in Buchholz die Gräber nicht von einem Privatunternehmer, sondern von öffentlich bestellten Totengräbern ausgehoben werden. Normaler-

Fortsetzung Seite 3**Teures Sterben
in Schierhorn****Fortsetzung von Seite 1**

weise sind drei Mann einen ganzen Tag lang mit Ausheben und Zuschaufeln beschäftigt. Klar, daß das nicht rentabel ist. Deshalb wurden in Buchholz die Preise vor zwei Jahren kurzerhand versechsfacht.

Zum Vergleich: Ziemlich kostengünstig ruht man auch in Jesteburg, wo der Totengräberdienst von Tiefbauunternehmer Peter Jansen versehen wird. Auf den vier Friedhöfen der Samtgemeinde (Reindorf, Bendestorf, zwei im Ort Jesteburg) kostet ein Reihengrab für die ganze Ruhezeit von 25 Jahren nur 300 Mark. Für ein Doppelgrab werden 900 Mark berechnet. Ein Urnengrab für vier Urnen gibt es schon für 200 Mark. Bei solchen Preisen ruht sich's sanft.